

achtet werden / wenn ich mich nicht befließe /
dieselben mit schuldiger Danckbarkeit un-
terthänigst zu erkennen. Ob nun aber wohl
in meinem Vermögen nicht stehet / so vortref-
liche Gnade jemahls würdig zu vergelten / ge-
tröste ich mich dennoch / daß / was mir unmög-
lich / Gott welchen ich hierumb durch andäch-
tiges Gebet allemahl anruffe / durch seine All-
macht werde ersehen / und hoffe / Euer Durchl.
werden / mehr den unterthänigsten Willen
und herzklichen Wundsch / ihr vor die von dero
Durchlauchtigsten Vorfahren und Herrn
Vater mir erwiesene hohe Gnade gnugsam
Danck zu erweisen / als das Vermögen /
solches werckstellig zu machen / gnädigst anzuse-
hen geruhen. Ich welcher festgefasten Zu-
versicht zu E. Durchl. Füßen ich hieben mit
unterthänigster reverentz niederlege ein Ge-
schenck / so zwar dem Werthe nach nicht kost-
bar / aber doch vielleicht deßhalben E. Durchl.
nicht unangenehm seyn wird / weil es ein
Buch / so verhoffentlich zur Wohlredenheit in
Deutscher Sprache etwas kan beytragen /
derer nebenst andern grossen Fürsten wohl an-
ständigen qualitäten sie dem preiswürdigen
Exempel ihrer hochlöblichsten Vorfahren /
sonderlich Churfürsten Johannis und Joachi-
mi I. Christmildester Gedächtnis nachfolgen-

);(3

de sich